

Gerhard Taubert

akademischer Titel: Prof. Dr. med. habil.

Prof. in Leipzig: 1989-1992 o. Professor für Pathologische Anatomie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Lehr- und Forschungsgebiete: Allgemeine Pathologie, Spezielle Pathologische Anatomie, Quantitative Morphologie, Tumorforschung

Lebensdaten: geboren am 24.8.1944 in Leipzig

Vater: Bauschlosser, 1944 gefallen

Mutter: Verkäuferin

Lebenslauf: Schulbildung und Abitur 1963 in Leipzig
1963-1964 im obligatorischen praktischen Jahr tätig im Pflegebereich an der Medizinischen Universitätsklinik Leipzig
1964-1970 Medizinstudium in Leipzig
1970-1992 am Institut für Pathologie der Universität Leipzig
1972 Medizinisches Diplom
1973 Promotion
1975 Facharzt für Pathologie
1977-1978 Zusatzstudium am Lehrstuhl für Biophysik der Biologischen Fakultät der Lomonossow-Universität Moskau
1982-1983 Leiter des Department of Pathology und Assistant Professor am Gondar College of Medical Sciences
1983 Habilitation
1984 Oberarzt
1985 Dozentur
1985-1986 Leiter des Department of Pathology und Associate Professor am Gondar College of Medical Sciences sowie staaatlicher Leiter der Expertengruppe in Äthiopien
1989 o. Professor für Pathologische Anatomie
1990 amtierender Leiter der Abteilung Quantitative Morphologie des Instituts
Im Dezember 1992 durch Sachsens Wissenschaftsminister von der Leipziger Universität aus politischen Gründen entlassen
seit 1993 tätig in einem privaten Pathologischen Institut

Qualifikationen: Diplomarbeit 1972 in Leipzig zum Dipl. med., Titel der Arbeit: Die Anwendungsmöglichkeiten des Durchlichtinterferenzmikroskops ‚Interphako‘ des VEB Carl Zeiss Jena in Biologie und Medizin

Promotion zum Dr. med. 1973 in Leipzig, Titel der Arbeit: Passiv elektrische Untersuchungen an der normalen und an der atherosklerotisch veränderten menschlichen Aorta

Promotion B 1983 in Leipzig im Fach Pathologie zum Dr. sc. med. (ab 1990 Dr. med. habil.), Titel der Arbeit: Quantitative Analyse von Nukleinsäuren und Kernproteinen beim Tumorwachstum, zytometrische und interferenzmikroskopische Untersuchungen an Ehrlich-Aszites-Tumorzellen

Venia legendi für Pathologie 1983 in Leipzig in Anerkennung der Lehrtätigkeit in Gondar

akademische Selbstverwaltung: 1986-1990 Sekretär der Studienjahresleitung

Funktionen und Mitgliedschaften: 1976-1990 Mitglied und 1988-1990 Sekretär der Gesellschaft für Pathologie der DDR

1976-1990 Gesellschaft für Topochemie und Elektronenmikroskopie der DDR
seit 1995 Deutsche Gesellschaft für Pathologie
seit 1991 Internationale Akademie für Pathologie (deutsche Sektion)

Parteimitgliedsch.: 1981-1989 SED

Ehrungen: 1973 Preis des Bereichs Medizin aus der Dr.-Carl-Zeise-Stiftung
1983 Preis der Gesellschaft für Experimentelle Medizin der DDR
1986 Obermedizinalrat
1989 Humboldt-Medaille in Gold (im Kollektiv)

Publikationen: ca. 60 Publikationen als Erst-, Ko- und Seniorautor in wissenschaftlichen Zeitschriften, 1 Beitrag in einem wissenschaftlichen Buch

autobiographische

Literatur: Taubert G: Zerstörtes Lebensziel. In: Hecht A (Hrsg.): Enttäuschte Hoffnungen. verlag am park in der edition ost Ltd., Berlin, 2008, S. 103-126

Nachweis von Publikationen: <http://d-nb.info/gnd/110290232>
<http://www.pubmed.org>

Referenzen und Quellen:

Taubert 2008 (s.o.), dazu eigene Angaben zum Lebenslauf

bearbeitet: wolfgang.hoepffner@web.de im Februar 2011